

Öffentlichkeitsarbeit



Maßnahmen und Aktivitäten

1. Zeitung
2. Erreichbarkeit
3. Zufahrtsbeschilderung
4. Ort-zu-Ort-Navigation (Umgehung)
5. Web-Applikation
6. Stadträumliches Rendering
7. weitere Maßnahmen

1. Zeitung

Ausgaben 2014

01 März: Thema Planung

Distribution

WZ, Handel, Stadt und Kneipen

in einer Auflage von über

100.000 Exemplaren



KLASSIZISMUS UND MODERNE ARCHITEKTUR

Mit Freude in die Zukunft

Das neue Gesicht der Stadt

Wuppertal hat nun die Grundlagen für die Entscheidung zum privatwirtschaftlichen Teil der Bebauung am Döppersberg getroffen. Die zwischen Investorengruppe Signature Capital und der Stadt Wuppertal geschlossene Vereinbarung sieht die Erweiterung und Überbauung der B7 vor. Mit diesem Projekt ist die Planung vollständig. Wuppertal präsentiert sich am wichtigsten Platz der Innenstadt in Zukunft auf modernste Art und Weise neu. Der Hauptbahnhof und der neue Busbahnhof werden wieder zum Bestandteil der Innenstadt. Der Entwurf für das fünfgeschossige Geschäftshaus östlich des neu geschaffenen unteren Bahnhofsvorplatzes wird von dem international tätigen Architekturbüro Chapman Taylor realisiert. Mit seiner modernen Architekturpraxis steht das Gebäude ein Zeichen. Bauen in Großstädten wie Düsseldorf oder Köln ist nicht nach Rezepten, sondern die Nutzung für Einzelhandels- und Dienstleistungszentren, die über die B7 verläuft, geplant. Auf dieser Geschäfts- und

Wuppertal hat nun die Grundlagen für die Entscheidung zum privatwirtschaftlichen Teil der Bebauung am Döppersberg getroffen. Die zwischen Investorengruppe Signature Capital und der Stadt Wuppertal geschlossene Vereinbarung sieht die Erweiterung und Überbauung der B7 vor. Mit diesem Projekt ist die Planung vollständig. Wuppertal präsentiert sich am wichtigsten Platz der Innenstadt in Zukunft auf modernste Art und Weise neu. Der Hauptbahnhof und der neue Busbahnhof werden wieder zum Bestandteil der Innenstadt. Der Entwurf für das fünfgeschossige Geschäftshaus östlich des neu geschaffenen unteren Bahnhofsvorplatzes wird von dem international tätigen Architekturbüro Chapman Taylor realisiert. Mit seiner modernen Architekturpraxis steht das Gebäude ein Zeichen. Bauen in Großstädten wie Düsseldorf oder Köln ist nicht nach Rezepten, sondern die Nutzung für Einzelhandels- und Dienstleistungszentren, die über die B7 verläuft, geplant. Auf dieser Geschäfts- und

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

nach langen Jahren der Planung, Vorbereitung und ersten Baumaßnahmen rund um den Hauptbahnhof ist es nun so weit. Aus dem alten Döppersberg wird das neue Tor zur Stadt. Ist es beginnend die ersten Baumaßnahmen, die mit Respekt vor der Geschichte und neuartigen Ideen auf das neue Gesicht der Stadt abzielen. Mit Respekt, weil die Stadt, die Bürgerinnen und Bürger sowie auch alle unmittelbar Betroffenen der Innenstadt wissen, dass die kommenden Jahre viel guten Willen und gegenseitige Achtung erfordern. Mit Freude, weil die Stadt die unglaublich großen und einmaligen Chancen erhalten hat, Hauptbahnhof und Innenstadt – wie vor dem Krieg – wieder zusammenzuführen.

Im Sommer wird es zur Spannung der B7 zwischen Döppersberg und Kaiserstraße kommen. Die Entscheidung ist nicht leicht gefallen und hat an verschiedenen Tagen – sicherlich auch nachts – zu deutlichen Kämpfen geführt. Dass die IHK mit einem positiven Signal die Grundlage für diese Entscheidung gelegt hat, war ein wichtiger und kaum zu überschätzender Schritt.

Was sich in diesen Jahren alles ändern wird, welche Funktionen in der Innenstadt wie am besten einzufließen werden, was ein wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit sein wird. Über diese Zeitung, die in diesem Jahr vier Mal erscheinen wird, sowie das Internet und zahlreiche weitere Medien werden Stadt, IHK, Handel, Gastronomie und viele andere Beteiligten die Bürgerinnen und Bürger sowie Gäste der Stadt informieren. Es wird vielleicht nicht alles gleich reibungslos funktionieren, aber alle Beteiligten werden sich bemühen, dass das Baustadl des Döppersbergs nicht nur zu einer Aufgabe, sondern vor allem zu einem spannenden Ereignis wird. Wuppertal eröffnet sich neu! Jeder Standpunkt am Döppersberg wird die Stadt aus unbekannten Perspektiven zeigen. Lassen Sie uns Neugier, Freude und Stolz auf die Idee, was einmal Teil der neuen Innenstadt von Wuppertal sein wird, lassen Sie sich vom Döppersberg anstecken. Lassen Sie uns die Stadt mit unserer Kreativität und Schaffenskraft auch an anderen Orten gestalten. Lassen Sie uns dann heraus, dass wir diese Gelegenheit haben. Johannes Burmann



PROF. DR. JOHANNES BURMANN
Verantwortlicher für den Inhalt
der 'döppersberg'

INZELHÄNDLER SAGT „JA“ ZUM DÖPPERSBERG

Impulse für die Stadt

Matthias Zenker, Vorsitzender der Interessengemeinschaft der Elberfelder Geschäftswelt (IG), über die „neue“ Elberfelder Innenstadt

Wie betrachtet die IG den Döppersberg? Welche Haltung hat die Handelsgemeinschaft? Wir haben von ersten Tag an sofort gesagt, wir brauchen diese Veränderung und das hat sich bis zum heutigen Tag auch nicht geändert. Wir freuen uns auf den Döppersberg, weil er einen ganz neuen Impuls in diese Stadt bringt. Wir versuchen alles, was in unserer Kraft steht, um diese Vorhaben zu unterstützen. Empfinden Sie das Projekt als Gewinn für die Innenstadt?

sicherlich viele Diffusen und Kommunikations-schwierigkeiten in den Abklärungen, die wir uns anders erhofft hätten.

Aber wir schauen in die Zukunft und versuchen unsere ganze Energie in die Stadt einzubringen. Wir wollen hier leben



und unseren Lebensraum entsprechend verschönern. Wuppertal ist es mit seinem reichen Umfeld und seiner hohen Wohnqualität absolut verdient. Gibt es konkrete Projekte, mit denen sich die Handelsgemeinschaft in den kommenden Jahren einbringen möchte? Wir sind ja bereits seit 2013 mit verschiedenen Projekten, die von allem Aktiven in der Innenstadt betroffen sind, involviert. Geplant sind nicht nur Stadtfeste, die ja bereits seit 2013 mit verschiedenen Projekten, die von allem Aktiven in der Innenstadt betroffen sind, involviert. Geplant sind nicht nur Stadtfeste, die ja bereits seit 2013 mit verschiedenen Projekten, die von allem Aktiven in der Innenstadt betroffen sind, involviert. Geplant sind nicht nur Stadtfeste, die ja bereits seit 2013 mit verschiedenen Projekten, die von allem Aktiven in der Innenstadt betroffen sind, involviert.

1. Zeitung

Ausgaben 2014

02 Mai: Thema Erreichbarkeit

Distribution über WZ und WR

weitere:

(02) Juli: Erreichbarkeitsplan

als Wallpaper

03 September

04 November



NACHHALTIGER VERKEHRSKNOTENPUNKT

Signal für eine neue Mobilitätskultur

Der Döppersberg: „Schnittstelle im Umweltverbund“

Die Herausforderungen für einen mikrofähigen und ökologischen Verkehr in Wuppertal hat das Wuppertal Institut in den letzten Jahren in einer Reihe von Studien aufgezeigt. Der Wandel des Autoverkehrs muss sich bis 2050 halbieren, der des „Umweltverbundes“ aus öffentlichem Nahverkehr, Rad- und Fußverkehr verdoppeln. Gelingen kann dies nur durch die Nutzung verschiedener Verkehrsmittel. Dafür müssen die Übergänge zwischen Bus, Fuß-, Schienenbahn, Rad und Automobil einfach und direkt werden.

Hier setzt der neue Döppersberg das richtige Signal. Der neue zentrale Busbahnhof direkt am Bundesbahn-Bahnhof bietet die Chance, den Döppersberg zu der „Schnittstelle im Umweltverbund“ in Wuppertal zu entwickeln. Der Umbau kann mit dem neuen Busbahnhof, einem verbesserten Bussystem und zusammen mit der Schienenbahn-Modernisierung und deren Taktverdichtung einen ganz entscheidenden Impuls setzen. Die Wuppertaler Stadtwerke können den neuen Döppersberg nutzen, um ein Signal für eine neue klimafreundliche Mobilitätskultur in der Stadt zu senden.

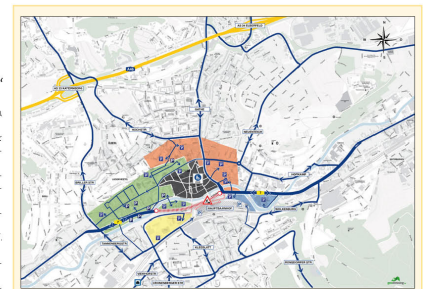
Der neue Busbahnhof nicht direkt an den Bundesbahn-Bahnhof heran. Damit wird das

Verknüpfen der verschiedenen Verkehrsmittel zu ermöglichen:

- viele Fahrradabstellplätze für „Bike & Ride“ im direkten Bahnhofsumfeld
- abschließbare, mitreißbare Fahrradboxen für hochwertige Räder
- ein öffentliches Fahrradverleihsystem
- eine Car-Sharing-Station, ggf. mit Ladestation für Elektroautos
- gut positionierte Taxistandorten sowie Klein- und Kleinfahrzeuge

Alle diese Vorteile sollten aber nicht nur im Döppersberg, sondern in der gesamten Stadt genutzt werden. Das Wuppertal Institut als direkter Döppersberg-Anrainer bringt sich hier mit seinen Kompetenzen gerne ein.

In dieser Ausgabe des Döppersberg-Journals erhalten Sie ausführliche Informationen rund um die Bedeutung der B7, die Erreichbarkeit der Innenstadt und Parkmöglichkeiten. Eine vergrößerte Ansicht des Plans finden Sie ebenfalls im Internet unter www.doeppersberg.de. Der Plan zeigt in übersichtlicher Form die Hauptverbindungen zur Innenstadt. Darüber hinaus sind die Innenstadtkonzepte rund um die Fußgängerzone, Parkhäuser und Parkflächen



Großer Erreichbarkeitsplan auf Seite 3

www.doeppersberg.de/.../???

abgebildet. Der Plan soll Ihnen helfen, die für Sie günstigste Parkmöglichkeit ausfindig zu machen und unnötige Umwege zu vermeiden. Wichtig zu wissen ist: Die Innenstadt und die Parkhäuser und Parkplätze in der Elberfelder City bleiben trotz Teilsperren erreichbar. Außerdem bleiben die wichtigen Kreuzungspunkte an der B7 Richtung Innenstadt, Robert-Druhn-Platz, Kassastrasse und Monarstraße offen. Parkmöglichkeiten gibt es weiterhin unter anderem an der Kirche der Hofstraße, im Innenhof und am Johannisberg. Der Bahnhof ist nur noch für Kurzzeitparker über die Tankenbergerstraße und Bahnhofstraße zu erreichen. Die Parkhäuser am InterCity Hotel und der Parkplatz an der Straße Döppersberg hinter dem Wuppertal Institut bieten jedoch einen schnellen Zugang zum Bahnhof über den Fußgängersteig an der großen Stützmauer direkt am Glas 1.

hinter dem Wuppertal Institut bieten jedoch einen schnellen Zugang zum Bahnhof über den Fußgängersteig an der großen Stützmauer direkt am Glas 1.

IM GESPRÄCH MIT ARND KRÜGER, VORSITZENDER DER KREISHANDWERKSKAMMER WUPPERTAL

Zuversichtlich und mit Blick nach vorn

Herr Krüger, fangen wir erst einmal beim Allgemeinen an. Was versteht eigentlich die Kreishandwerkerschaft? Die Kreishandwerkerschaft vertritt die in einer Innung organisierten handwerklichen Betriebe und spricht insgesamt für das Wuppertaler Handwerk. Das sind momentan um die 4.400 Betriebe mit etwa 22.000 Mitarbeitern und ungefähr 18 Milliarden Euro Umsatz. Das ist wahrscheinlich ein ganz grosser Bereich der Wuppertaler Wirtschafts- bzw. Soziallebens, richtig? Genau, das sind kleine mittel-

ständische Unternehmen, wobei sich die Betriebsgröße oft zwischen zwei bis zwölf gewerblichen Mitarbeitern bewegt. So ist das Handwerk ein gewichtiger Faktor. Wie stellt sich die Entwicklung Wuppertals aus Sicht der Kreishandwerkerschaft über die letzten zehn Jahre dar? Ich glaube wir haben unterschiedliche Facetten in den letzten Jahren kennengelernt. Ausgehend von der doch sehr ausgeprägten Finanzkrise der Stadt, sehe ich Wuppertal aber auf einem soliden Fundament aufgestellt, und ich denke, dass

wir in den letzten Jahren mehr davon etwas für die Stadt erhoffen? Ja – zum einen muss man die Fragestellung vielleicht dahin gehend abändern, dass man nicht fragt: „Was kostet der Döppersberg“, sondern „Was ist uns der Döppersberg wert?“ Der Döppersberg ist eben ein Zeichen dafür, ob wir als Gemeinschaft, als Stadt in der Lage sind, solche Projekte zuzunutzen

berg investiert. Kann man sich davon etwas für die Stadt erhoffen? Ja – zum einen muss man die Fragestellung vielleicht dahin gehend abändern, dass man nicht fragt: „Was kostet der Döppersberg“, sondern „Was ist uns der Döppersberg wert?“ Der Döppersberg ist eben ein Zeichen dafür, ob wir als Gemeinschaft, als Stadt in der Lage sind, solche Projekte zuzunutzen

und sie auch anzukommen. Und das zeigt wieder, dass man sich für die Zukunft etwas erwarten. Das Stichwort „Investition“, ist das auch etwas, was für den Döppersberg zutrifft? Klar, das ist eine Investition in die Infrastruktur, eine Verbesserung des Verkehrsknotenpunktes Döppersberg und auch eine Investition in die Zukunft, um den Standort Wuppertal nicht nur attraktiver für das örtliche Gewerbe zu machen, sondern Interessenten für den Wuppertaler Markt zu begeistern. Meinen Sie, dass Wuppertal wieder in der Lage ist, das Umfeld attraktiv anzupackern? Wenn man sich mal andere Städte wie unseren Lieblings-Berlin, Düsseldorf anguckt und man sich vorstellt, dass in Wuppertal der Döppersberg

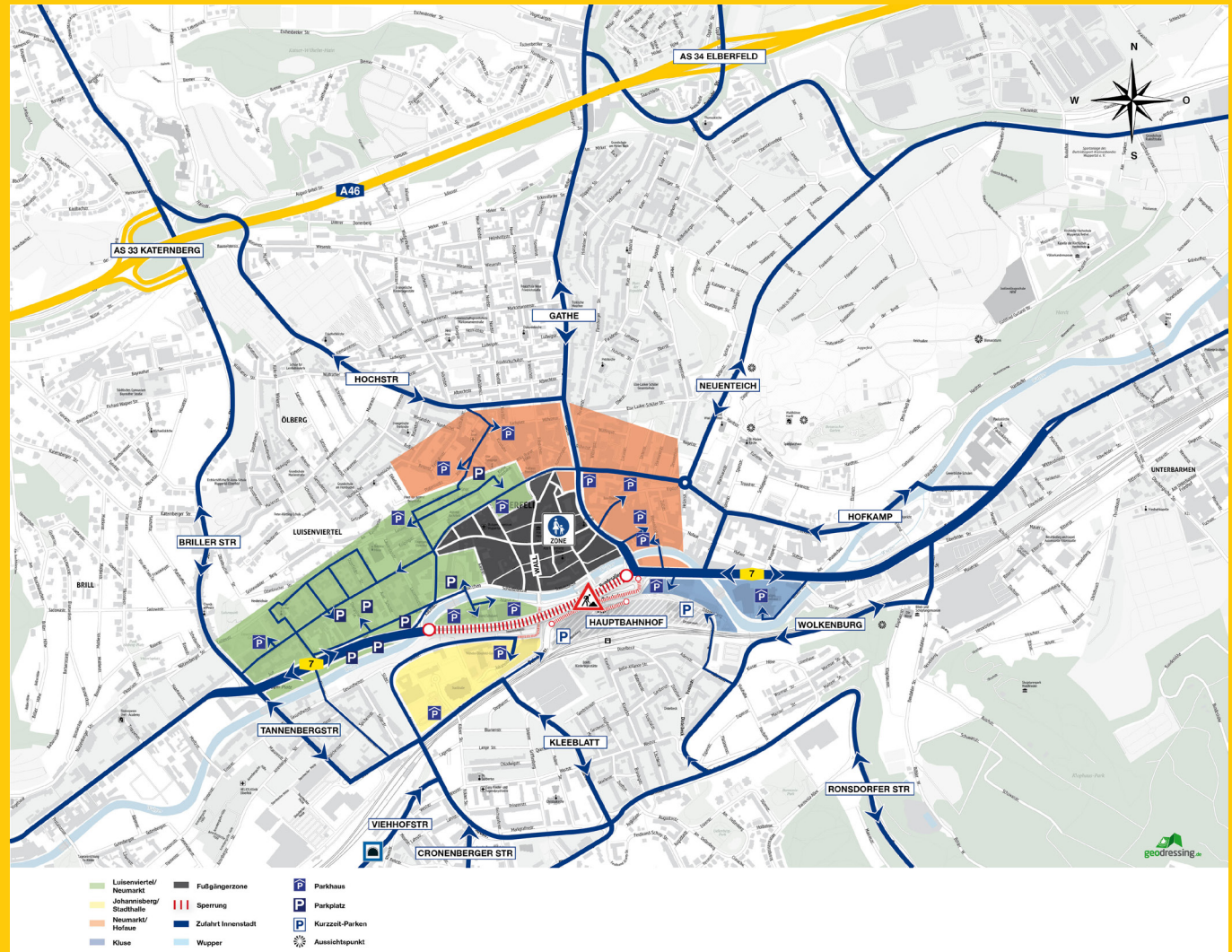
nicht umgebaut wurde, dann wäre der Verlust der Wettbewerbsfähigkeit Wuppertals und der Bergischen Region so immens, dass ich allerdings Bedenken hätte, hier weiterhin zukunftsfähig bleiben zu können. Was würden Sie sich von der Innenstadt wünschen? Dass durch die Umgestaltung des Döppersberg ein Sogeffekt auf attraktive Ladengeschäfte in die Elberfelder Innenstadt generiert wird. Haben Sie eine Vorstellung davon, was Wuppertal in zehn Jahren sein könnte? Ich denke, in zehn Jahren ist Wuppertal die Hauptstadt der Bergischen Region oder die wichtigste Stadt der Bergischen Region, eine mittelgroße Stadt in Deutschland mit einem breit gestreuten Angebot in kultureller, wirtschaftlicher Lage mit attraktiven Wohnlagen – zuversichtlich und modern.



2. Erreichbarkeit

Planentwicklung
mit Stadt und PK:

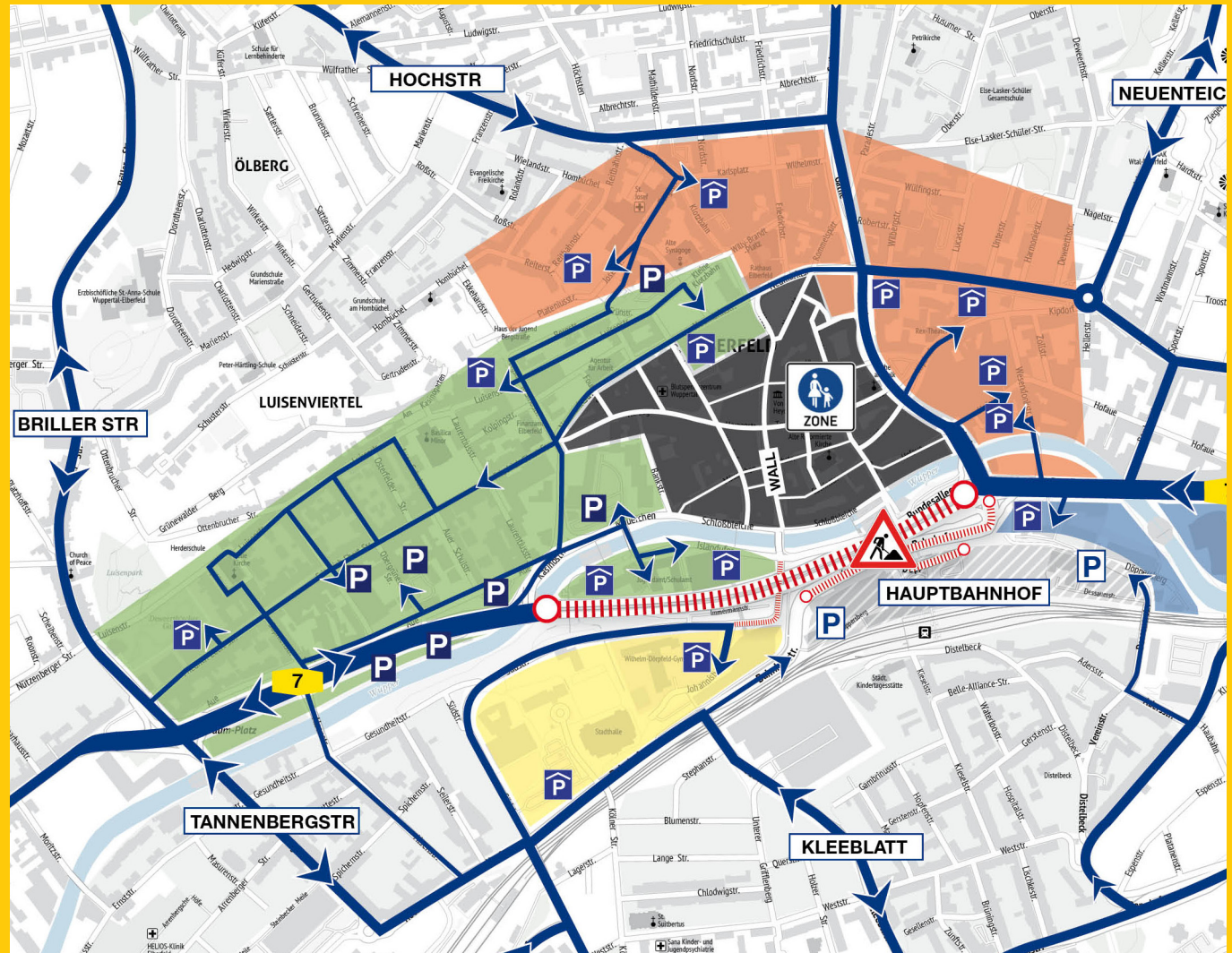
- Abgleich PLS
- Parken
- Fahrhinweisen
- Sperrung
- HBF Halten
- Legende



2. Erreichbarkeit

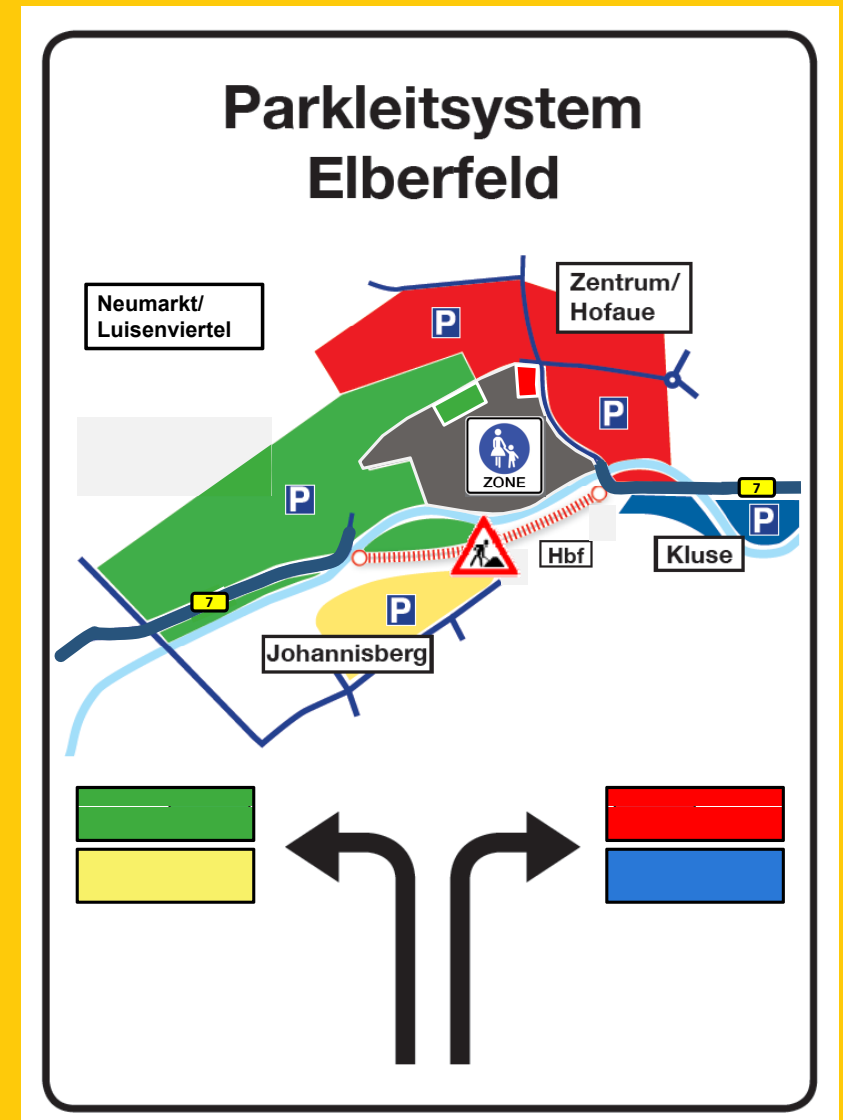
Ausarbeitung für:

- Internet/App
- Print
- Skalierung und
detaillierte
Lesbarkeit
- PDF



3. Zufahrtsbeschilderung

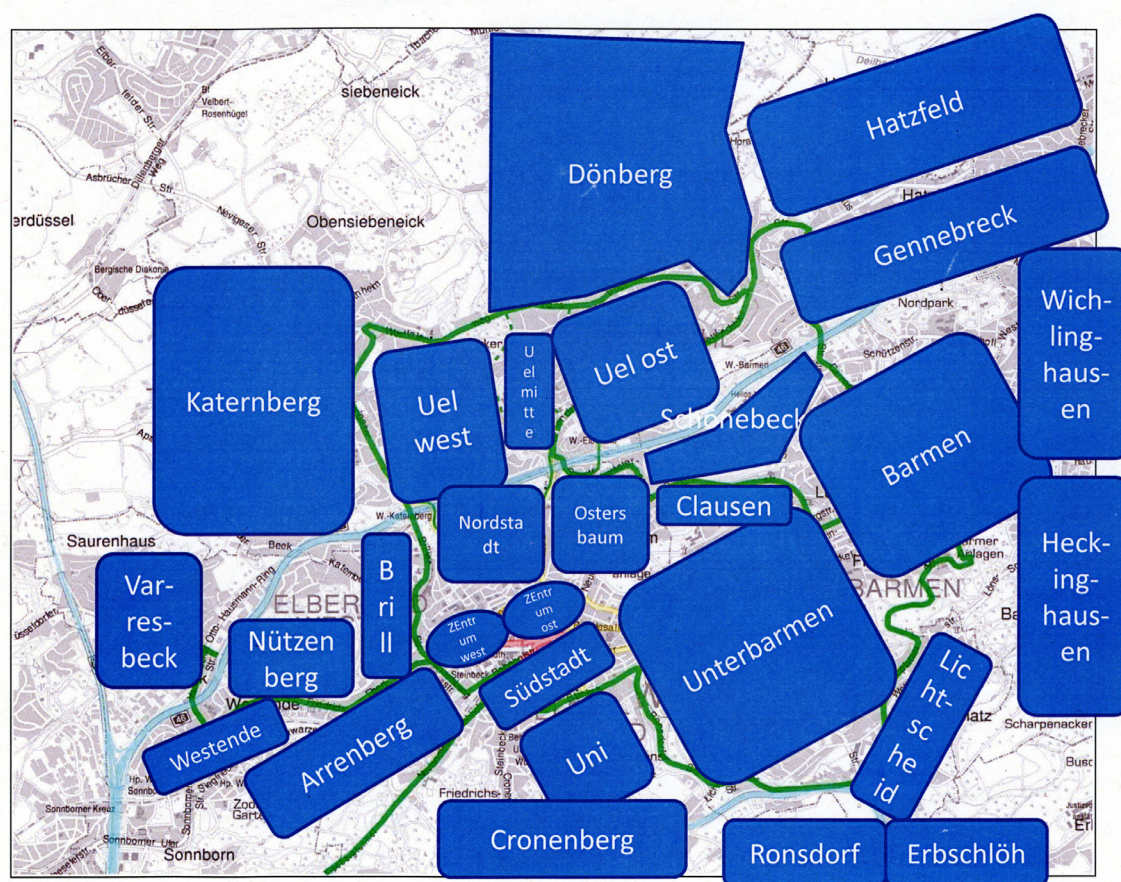
Unterstützung
des Verkehrsressorts
beim Layout in Koordination
mit dem Projektkreis



4. Ort-zu-Ort-Navigation (Umgehung)

Ausarbeitung
Start-Ziel-Navigation
für das Internet mit
vereinfachter
Routendarstellung

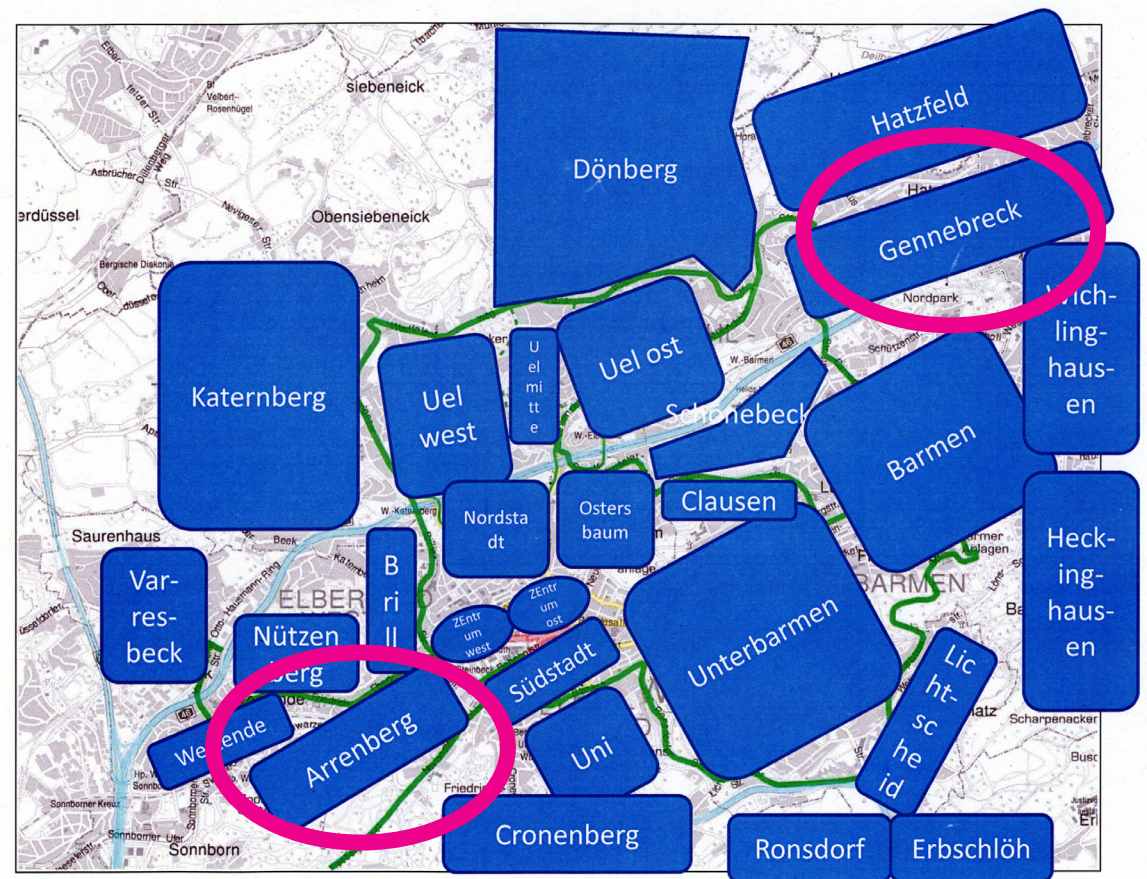
Juni 2014



4. Ort-zu-Ort-Navigation (Umgehung)

Ausarbeitung
Start-Ziel-Navigation
für das Internet mit
vereinfachter
Routendarstellung

- 1. Klick: Start
- 2. Klick: Ziel



5. Web-Applikation

Portal Döppersberg zur
Bürgerkommunikation

Inhaltliche Verknüpfung
mit dem CMS der Stadt
www.doeppersberg.de



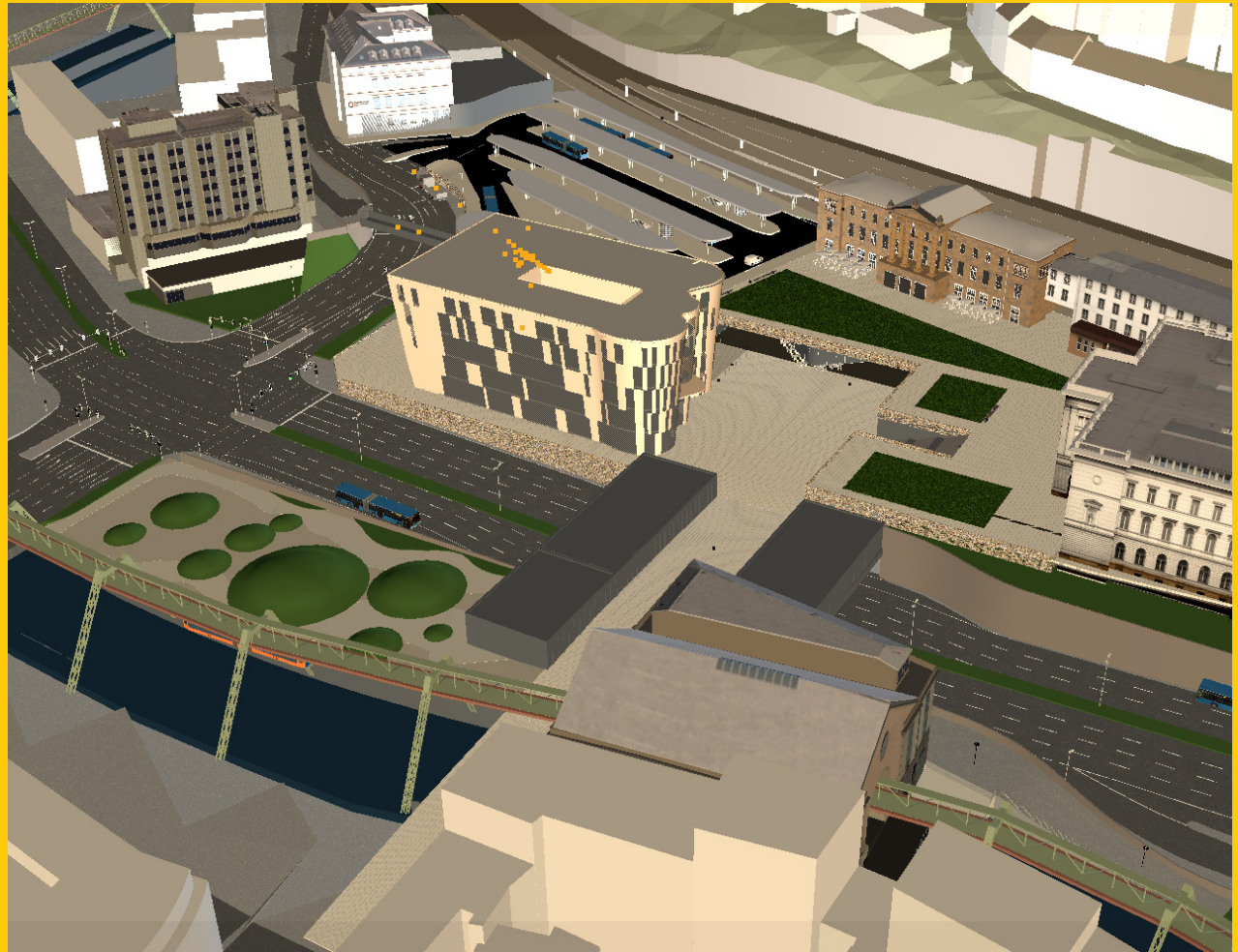
5. Web-Applikation

- Applikation für iOS und Android
- Interaktive Begehung
- Augmented Reality Film



6. Stadträumliches Rendering

- Aktualisierung der Planung
- Animation (Web)
- Interaktive Begehung



6. Stadträumliches Rendering



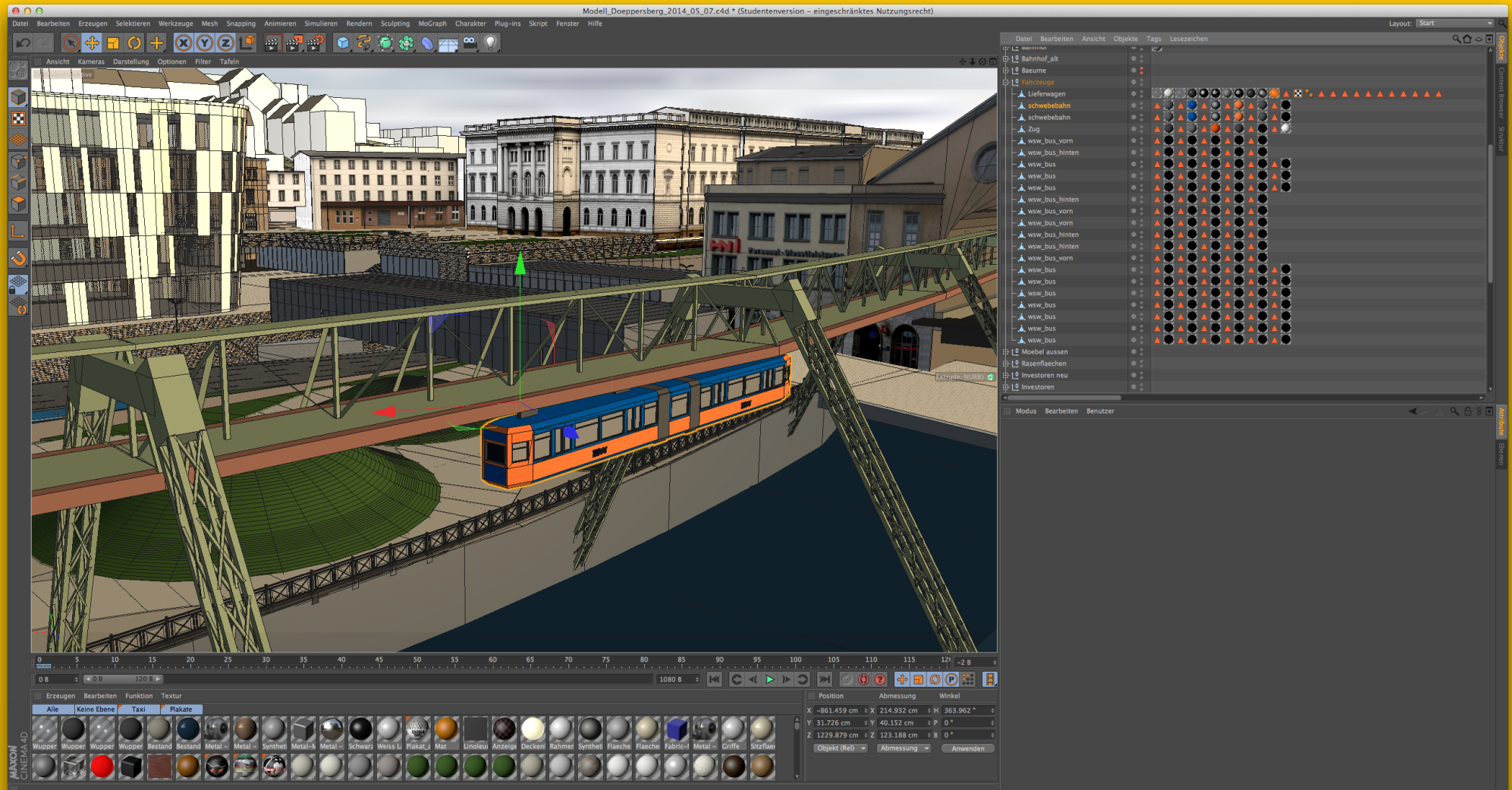
6. Stadträumliches Rendering



6. Stadträumliches Rendering



6. Stadträumliches Rendering



7. weitere Maßnahmen

Flaggen in
Kooperation mit
IG1 und IG FES

Mai-September
2014

